



## Oberdorf – eine typische Schweizer Durchschnittsgemeinde?

Bei nationalen Abstimmungen stimmt Oberdorf häufig wie das Schweizer Stimmvolk. Bei über 90 Prozent der Abstimmungen in den letzten zwanzig Jahren war dem so. Zudem ist unser Dorf bei über 80 Prozent der Abstimmungen in dieser Zeit den Empfehlungen von Bundesrat und Parlament gefolgt. Ist Oberdorf also eine typische Schweizer Durchschnittsgemeinde?

Oberdorf, eine Pendlergemeinde mit wenigen Arbeitsplätzen und einem hohen Bevölkerungsanteil der auswärts arbeitet, ist weder typisch städtisch noch typisch ländlich. Oberdorf gehört zur Agglomeration von Solothurn, einer mittelländischen Kleinstadt. Es dominieren Einfamilienhäuser, traditionelle Familienmodelle, die Arbeitslosigkeit ist gering, der Migrationsanteil ebenfalls. Viele Einwohnerinnen und Einwohner sind wegen der bevorzugten Wohnlage ausserhalb des urbanen Ballungsraums hierhergezogen. Dieser Raumtyp, zwischen Stadt und Land, hat bei politischen Abstimmungen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Gemäss einer aktuellen Studie der Forschungsstelle «Sotomo» hat sich der Unterschied im Abstimmungsverhalten zwischen Stadt und Land seit 1981 ausgeprägt. Der Agglomerationsgürtel wird als starke Mitte zwischen den Grossstädten und den ländlichen Gebieten gesehen.

Nun neigen Pendlergemeinden dazu, zu Schlafdörfern zu verkommen. Einkaufen kann man unterwegs und das Freizeitangebot in der nahen Kleinstadt ist attraktiv. Diesem Trend gilt es auf Gemeindeebene entgegenzuwirken. Eine funktionierende Dorfinfrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangeboten, aktiven Vereinen, Gastronomiebetrieben und kulturellen Veranstaltungen machen ein Wohnen im Dorf lebenswert. Hier wehrt sich Oberdorf bis heute erfolgreich gegen das Einschlafen der heimischen Dorfkommunitäten. In unserem Dorf gibt es zwar aktuell nur noch einen Dorfladen, verschiedene Bauernbetriebe bieten aber in ihren Hofläden regionale Produkte an. Mit einer Dorfbeiz sind wir aktuell zwar bescheiden aufgestellt, aber immerhin blüht diese. Das Vereinsleben blüht und das kulturelle Angebot von «Kultur i dr Käschschür» befindet sich auf dem hohen Niveau eines städtischen Kleintheaters.

Sind unsere Einwohner/innen zufrieden mit der vorhandenen Infrastruktur und der Lebensqualität, die unser Dorf zu bieten hat? Gibt es Verbesserungspotential? Hat die veränderte Ar-

beitsituation, verursacht durch die Pandemie, andere Bedürfnisse geweckt oder hat unser Dorf gerade in diesen Zeiten auch spezielle Qualitäten? Was braucht Oberdorf in naher Zukunft? Besteht – in Zeiten von Homeoffice – das Bedürfnis nach einem Co-Working Space im eigenen Dorf, vielleicht noch mit angrenzendem Café? Wäre ein Carsharing System interessant oder eine elektrische Ladestation, eine Seniorenplattform für gemeinsame Aktivitäten oder organisierte Jugendaktivitäten im eigenen Dorf?

**«Wir sind kein Schlafdorf, aber wir müssen uns dafür einsetzen, nicht eines zu werden»**

Es gilt immer wieder, sich Fragen zum Zusammenleben in einem Dorf zwischen Stadt und Land zu stellen und allenfalls Massnahmen zu treffen, um die Lebensqualität zu verbessern.

Die Menschen sollen sich mit ihrem Dorf identifizieren – wer das tut, engagiert sich auch. Es muss bei aller Individualität ein Rest von Gemeinsinn erhalten bleiben, welcher wiederum Einzelne motiviert, Aktivitäten zu initiieren oder sich politisch zu engagieren. Das forum Oberdorf freut sich, für unser Dorf aktiv zu sein, mitzugestalten und das eine oder andere Projekt zu lancieren oder mitzuhelfen es umzusetzen. Wir lieben unser Dorf, versuchen es lebenswert zu erhalten und setzen uns für ein aktives Dorfleben ein.



**Dagmar Rösler**  
Gemeinde-Vizepräsidentin  
und Vorstandsmitglied  
forum Oberdorf

### FILM ZUM THEMA: ZUM BEISPIEL SUBERG



In seinem Dokumentarfilm «Zum Beispiel Suberg» skizziert Simon Baumann humorvoll eine Dorfchronik, wie sie für viele Orte in der Schweiz stehen könnte. Es ist ein Film, der schmerzhaft bewusst macht, wie sehr unser Land sozial vereinsamen könnte, wenn wir uns nicht bemühen das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken. Schau dir den Trailer an: [www.zumbeispielsuberg.ch](http://www.zumbeispielsuberg.ch)

### STANDPUNKT

#### Um eine «lebendige Gemeinde» zu erhalten, sind Treffpunkte existenziell.

Zusammen mit meiner Familie schätze ich das Naherholungsgebiet direkt vor unserer Haustür und unser schönes Dorf mit dem historischen Dorfkern, dem Kirchenbezirk sowie den altherwürdigen Bauernhäusern sehr. Das Leben in Oberdorf hat mit seinem lebendigen Vereinsleben, dem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot, verbunden mit dem immer noch ländlichen Dorfcharakter, weit mehr zu bieten als eine schöne Aussicht auf die Alpen.

Was das Leben in Oberdorf aber auch ausmacht und damit das Heimatgefühl und die Verbundenheit stärkt, ist der Austausch mit Menschen. Um diesen persönlichen Austausch zu ermöglichen, müssen wir Gelegenheiten haben, uns zu treffen. In der Vergangenheit begegnete man sich z.B. in der Beiz, der Post oder bei der Bäckerei. Einige dieser Begegnungsorte wurden in den vergangenen Jahren in Oberdorf leider aufgehoben. Zum Glück gibt es wieder neue Orte, welche uns zum Verweilen und zu Gesprächen einladen. Orte, wie der neue Kinderspielplatz beim Schulhaus oder der Pétanque-Platz mit Bücherschrank beim Ernst Burren-Haus sind Plätze, die in der jüngeren Vergangenheit Anreize für Begegnungen geschaffen haben. Ich hoffe sehr, dass die Oberdörfer Chilbi, ein für unser Dorf bedeutender gesellschaftlicher Anlass im Jahreskalender, dieses Jahr wieder stattfinden kann. Mit der Dorfkernplanung, die aktuell wieder anläuft, können vielleicht weitere Voraussetzungen für solche Orte geschaffen werden.



Freuen wir uns gemeinsam auf die nächste Chüubi!

Aber auch im kleinen Rahmen kann man dafür besorgt sein mit Menschen in Kontakt zu kommen. Ein kleines Strassenfest unter Nachbarn zum Beispiel, war für mich gerade im vergangenen Jahr eine willkommene Abwechslung in einer Zeit, in welcher der persönliche Austausch stark gelitten hat. Ein Gespräch mit anderen kann der Ausgangspunkt von neuen Ideen sein. Diese Ideen können Oberdorf für alle zu einem noch lebendigeren und attraktiveren Ort werden lassen – bleiben wir im Austausch.



**Valentin Burki**  
Vorstandsmitglied  
forum Oberdorf

### IHRE MEINUNG

Was für Projekte könnten die Lebensqualität in Oberdorf verbessern? Ihre Meinung interessiert uns.

-1-

Was halten Sie von der Idee eines gemeinnützig organisierten Dorfcafés im Ernst Burren-Haus?

-2-

Machen für Sie externe Arbeitsplätze oder Besprechungsmöglichkeiten (Co-Working Space) im Dorf Sinn?

-3-

Wäre es für Sie interessant Zugriff zu einem gemeinsam genutzten Fahrzeug zu haben (Carsharing, Mobility-Standort)?

-4-

Was halten Sie von einer Plattform, auf welcher man Partner aus dem Dorf für gemeinsame Freizeitaktivitäten suchen und finden könnte?

-5-

Was halten Sie von einer Plattform zum Thema Oberdörfer/innen helfen Oberdörfer/innen?

-6-

Sehen Sie andere Projekte, die die Lebensqualität im Dorf aufwerten könnten?

Hier gehts zur anonymen Umfrage:



Wir bedanken uns fürs Mitmachen. Eine Auswertung werden wir auf unserer Webseite [www.forumoberdorf.ch](http://www.forumoberdorf.ch) und im nächsten Oberdorffletter publizieren.

**Am Morgen auf einen Kaffee und einen Schwatz ins Dorfcafé gehen, tagsüber an einem Co-Working-Arbeitsplatz arbeiten oder am Abend an einem Gartentisch auf dem südlich vorgelagerten, gedeckten Vorplatz etwas trinken und den Pétanquespieler/innen beim Spiel zuschauen?**



Wir wünschen uns ein lebenswertes Dorf mit attraktiven Begegnungszonen.

Der Platz zwischen dem Ernst Burren-Haus und der Kächschür hat sich in den letzten Jahren zum veritablen Dorftreffpunkt gemauert; Mit der Kächschür als Dorfkulturzentrum mit «Kultur i dr Kächschür», dem Bücherschrank auf der Südseite des Ernst Burren-Hauses und dazwischen dem Pétanqueplatz, auf dem sich die Oberdörfer Pétanque-Szene zum Spielen trifft.

Das Erdgeschoss des Ernst Burren-Hauses steht seit der temporären Nutzung als Gemeindevverwaltung leer. Das Gebäude ist im Eigentum der Einwohnergemeinde Oberdorf; ein grosser Vorteil um einen Teil davon allenfalls künftig öffentlich zu nutzen.

**«Es wäre schön, den Dorftreffpunkt mit einer weiteren Attraktivität zu ergänzen»**

Wie wäre es, wenn das Erdgeschoss des ehemaligen Restaurant Sternen als Dorfcafé genutzt würde? Das forum Oberdorf möchte ein Projekt lancieren, um diesem Gebäude neues Leben einzuhauchen. Wir stellen uns ein Dorfcafé vor, vielleicht mit ein paar integrierten, kleinen Arbeitsplätzen für Co-Working Nutzung, die man

mieten kann. Tagsüber als Dorfcafé genutzt, könnten am Abend die Spielenden mit Getränken bewirtet werden oder sich selbst versorgen.

Naheliegender wären auch die Synergien zu «Kultur i dr Kächschür» - vielleicht könnten kleinere Veranstaltungen im Dorfcafé oder die Pausenbewirtung dort stattfinden, liegt doch der Nordausgang des Kächschürsaals direkt gegenüber. Auch die Einwohnergemeinde könnte allenfalls davon profitieren und gewisse Veranstaltungen dort durchführen.

**«Das Haus ist im Besitz der Gemeinde und das Erdgeschoss ist seit längerer Zeit ungenutzt»**

Das forum Oberdorf möchte die Idee des Dorfcafés weiterverfolgen und konkretisieren. Dazu braucht es aber interessierte und engagierte Oberdörfer/innen, die bereit sind, dieses Projekt mit anderen Interessierten zusammen weiterzubringen. Vom aktiven Rentner bis zur engagierten Familienfrau sind alle findigen Köpfe gefragt und gesucht. Am Schluss wird hoffentlich ein durchdachtes, kluges Projekt die Einwohnergemeinde und nicht zuletzt auch die Einwohner/innen, zu überzeugen wissen.



Nicole Boruvka  
Präsidentin, forum Oberdorf

**INTERESSIERT?**

Wenn Sie die Projektidee eines Dorfcafés im Erdgeschoss des Ernst Burren Hauses aktiv unterstützen wollen, kontaktieren Sie uns bitte. Auch Ihre Meinung zu dieser Idee im Allgemeinen interessiert uns.

[info@forumoberdorf.ch](mailto:info@forumoberdorf.ch)

Die beiden trennen vierzig Jahre oder eine Generation. Ueli Kölliker hat seinen Nachfolger Flurin Gasser zu seinem Start im Oberdörfer Gemeinderat befragt.

**«Du wurdest mit einem ausgezeichneten Wahlergebnis zum Oberdörfer Gemeinderat gewählt. Übt dieses grosse Vertrauen, das dir die Stimmbürger/innen damit geschenkt haben, starken Druck auf dich als jungen Menschen aus?»**

Die gute Wahl hat mir grosse Freude bereitet. Einen gewissen Druck gibt dies schon, nämlich mit der Erwartung meiner Wähler/innen, dass ich mein neues Amt richtig und gewissenhaft ausübe. Dieser Druck ist aber nicht grösser, weil ich jung bin.



**Als jüngstes Mitglied im Gemeinderat vertrittst du nebst dem forum oberdorf auch deine Generation. Gibt es schon Anliegen der Jugend, die du einbringen möchtest?**

Als mit Abstand jüngstes Mitglied des Gemeinderats möchte ich für meine Generation einstehen. Im Schulalter findet das Leben im Dorf statt. Danach verbringen die Jungen ihre Freizeit vorwiegend auswärts. Die Jugend mit möglichst attraktiven Angeboten im eigenen Dorf zu halten, ist schon mein Ziel.

**Ein Gemeinderat hat viele rein verwaltende Aufgaben. Hand auf's Herz Flurin, ist das nicht etwas trocken und langweilig für Dich als junger Mann?**

Man könnte das meinen. Ich finde es aber spannend, Einblick in die Abläufe einer Gemeinde zu erhalten, um zu sehen, was es braucht, wie viele Leute an wie vielen Stellen aktiv mitzuwirken haben, damit unsere Gemeinde funktioniert. Bisher gefällt mir die Arbeit im Gemeinderat sehr.

**GEWERBE UND DIENSTLEISTUNGEN: GESUNDES UND FEINES AUS DEM DORF**

**Unsere dorfeigenen Anbieter weisen ein vielfältiges Sortiment an lokalen Lebensmitteln auf.**

In Oberdorf gibt es leider aktuell nur noch einen Dorfladen, dafür bieten aber verschiedene Bauernbetriebe in ihren Hofläden wunderbare regionale Produkte an. Für mich ist es grosse Lebensqualität meinen Einkauf zu Fuss oder mit dem Fahrrad in nächster Nähe erledigen zu können. Unsere Einkaufsmöglichkeiten in Oberdorf sind klein aber fein! Unser Dorfladen VOLG bietet praktisch alles, was es für das alltägliche Leben braucht und wenn etwas fehlt, sind die Verkäuferinnen gerne bereit, dieses Produkt zu bestellen. Im Sortiment vom 'VOLG' sind einige Nahrungsmittel aus der nächsten Region und Fleischprodukte der Metzgerei Fischer. Besonders gerne beziehe ich aber die saisonalen Frischprodukte direkt von unseren verschiedenen Bauernhöfen.

Hier eine Auflistung der Angebote in unserem Dorf, welche aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Die Produktauswahl richtet sich nach der Saison:

**Biohof Adam**  
Langendorfstrasse 8  
Telefon 032 621 36 80 / 077 416 80 33  
[info@biohof-adam.ch](mailto:info@biohof-adam.ch)  
[www.biohof-adam.ch](http://www.biohof-adam.ch)

**Angebot:** Saisonabhängiges Angebot an Gemüsen, Früchten und Salaten, Eier, Mehl, Most, Kürbisse. Hofladen mit Selbstbedienung ist täglich geöffnet von 8.00h – 20.00h, Zahlung mit TWINT möglich.



**Hofladen Heissacker**  
Martin und Denise Reinhart  
Heissacker 2  
Telefon 032 622 69 08  
[heissacker@heissacker.ch](mailto:heissacker@heissacker.ch)  
[www.heissacker.ch](http://www.heissacker.ch)

**Angebot:** Saisonabhängiges Angebot an Salaten und Gemüsen, Eier, Konfitüre, Brot, Sirup. Direkt-Verkauf ab Hof nach telefonischer Bestellung. Stand am Wochenmarkt (mittwochs und samstags) in Solothurn (Marktplatz).

**Hofladen Oberfeld**  
Alban & Brigitte Kofmel  
Oberfeldstrasse 50  
Telefon 032 623 88 11  
[kofmel-galli.b@bluewin.ch](mailto:kofmel-galli.b@bluewin.ch)

**Angebot:** Eier, Kartoffeln, Most, Kürbisse, Blumen saisonal, Geschenke, Handwerk, Holz, Heu. Hofladen mit Selbstbedienung täglich geöffnet von 7.00 – 19.30h, Zahlung mit TWINT möglich.

**Kurt Schärer**  
Reckholderweg 35  
Telefon 032 623 55 05

**Angebot:** Blüten- und Waldhonig aus Oberdorf

**Volg Oberdorf**  
Kirchgasse 1  
[www.volg.ch](http://www.volg.ch)  
Telefon: 032 622 22 68

**Angebot:** ausgewogenes Food und Nonfood-Sortiment mit Marken- und Eigenprodukten auch aus der Region, Postagentur, Textilreinigung. Wochentags 6.30h – 18.30h, samstags 7.30h – 18.00h.

Lisa Kölliker

**KULTUR IM DORF – KULTUR I DR KÄCH-SCHÜÜR**

Mit einem kulturellen Highlight ins Wochenende starten. Den Alltag in guter Gesellschaft und bei bester Unterhaltung kurz mal vergessen. Dazu lädt «Kultur i dr Käch-Schüür» jeweils an sechs bis acht Events pro Saison ein.

Künstler/innen mit internationaler Ausstrahlung, wie auch regionale Kulturschaffende aus den Sparten Comedy, Theater und Musik verwandeln die wunderbare Käch-Schüür regelmässig zur Kleinkunsthöhle erster Güte. Wer mag, bleibt nach der Vorstellung noch zu einem Glas Wein oder einer Tasse Kaffee und lässt den Abend bei guten Gesprächen ausklingen.

Wir freuen uns, Sie an einem unserer nächsten Anlässe in der Käch-Schüür begrüßen zu dürfen.



Bis bald,  
Die Kulturkommission  
Oberdorf